

«Die Schule Thayngen liegt mir sehr am Herzen»

Martina Winzeler ist Mitglied der Schulbehörde und kandidiert für das Präsidialamt der Schulbehörde am 9. Februar kommenden Jahres. Im Interview gibt sie Auskunft über ihre Beweggründe und ihre Ziele. **Franziska Bartel**

Frau Winzeler, am 9. Februar kommenden Jahres findet die Ersatzwahl für das Präsidialamt der Schulbehörde statt. Was hat Sie veranlasst, hierfür anzutreten?

Ich wurde bereits vor dreieinhalb Jahren angesprochen, ob ich diese Aufgabe übernehmen möchte. Aufgrund des enormen zeitlichen Aufwands, meiner Familie und meiner beruflichen Verpflichtungen habe ich mich dagegen entschieden. Schulbehörde «ja», da mir die Schule Thayngen sehr am Herzen liegt, aber kein Präsidialamt – das war meine damalige Aussage. Heute sieht das anders aus. Seit Beginn des Schuljahres 2019/2020 muss sich die Schulbehörde nicht mehr um die operativen Aufgaben kümmern, unsere drei Söhne sind drei Jahre älter, und ich darf auf die Unterstützung meiner Kollegen und der Schulleitung zählen. Auch konnte ich mich in den letzten Jahren gut in der Schulbehörde einleben und bin der Meinung, dass eine Kandidatur aus dem Gremium ein grosser Vorteil ist.

Sie sind bereits Mitglied der Schulbehörde. Welche Kompetenzen bringen Sie ausserdem für das Amt mit? Ich hatte schon immer mit der Schule zu tun. In Thayngen habe ich selbst alle Schulen durchlaufen. Im Anschluss an die Kanti habe ich das Primarschulseminar in Schaffhausen absolviert und zwei Jahre als Pri-



«Mir ist eine offene, transparente und wertschätzende Kommunikation wichtig.»

Martina Winzeler
Schulbehörde Thayngen

marlehrerin gearbeitet. Später war ich auch als Stützlehrerin in Thayngen und im Reiat tätig. Seit 2002 arbeite ich hauptberuflich auf unserem familienbetriebenen Landwirtschaftsbetrieb und bin seit 11 Jahren durch unsere Kinder mit der Schule verbunden. Ausserdem leite ich bis heute die Sonntagsschule Thayngen und gehöre zum Kernteam Kinderwoche der Evang.-ref. Kirche Thayngen. Ich bin sehr kommunikativ, gut im Dorf vernetzt und habe Freude am und die Stärke zum Leiten. Vor dem Amt habe ich grossen Respekt, aber ich freue mich sehr darauf.

Sie haben es bereits anklingen lassen: Mit Beginn des laufenden Schuljahres hat die Schulleitung

die administrativen Kompetenzen erhalten. War das der richtige Schritt? Und was bedeutet das für die Schulbehörde?

Die operativen Aufgaben an die Schulleitung abzugeben, war die richtige Entscheidung. Zumal die Schulleiter durch ihre Ausbildung über die nötigen Kompetenzen verfügen. Die Schulbehörde muss sich sicher in ihrer neuen Funktion noch finden. Kontaktbesuche bei Lehrern führen wir weiterhin durch, aber die Beurteilung und das Verfassen der entsprechenden Berichte liegt nun bei der Schulleitung. Genau wie die Einstellung des Lehrpersonals, Rekurse oder Elternkontakte. Dafür braucht es natürlich einen guten Austausch untereinander.

Stichwort «Austausch»: Irene Walter Passafaro hat als Grund für ihren Rücktritt das fehlende gegenseitige Vertrauen in der Zusammenarbeit zwischen Schulpräsidium, Schulreferat und teilweise der Schulleitung angegeben. Was sagen Sie dazu?

Irene Walter Passafaro ist sehr kurzfristig und für mich überraschend zurückgetreten. Zu ihren Beweggründen kann ich allerdings nichts sagen.

Wird die Kommunikation untereinander zur Knacknuss?

Sie ist sicher eine Herausforderung und eines meiner grossen Anliegen. Wir hatten eine sehr turbulente Zeit,

anfänglich ohne Schulleitung und vielen Wechseln in der Schulbehörde. Mir ist eine offene, transparente und wertschätzende Kommunikation wichtig. Ich selbst habe einen guten Draht zu den Lehrkräften und Schulleitern und pflege einen regen Austausch mit der Bildungsreferentin.

Die Schulbehörde arbeitet nunmehr ausschliesslich strategisch. Welche konkreten Ziele sollen verfolgt werden?

An den Zielen sind wir dran. Hauptthema für die Schulbehörde ist sicher die Umsetzung aus der Verfassungsänderung «Schulleiter mit Kompetenzen», vor allem in den Bereichen Kommunikation und detaillierte Aufgabenverteilung. Wir haben drei Standorte (Zentrum, Silberberg und Reiat) und möchten, dass diese vermehrt als eine Schule wahrgenommen und schulhausübergreifende Veranstaltungen stattfinden werden. Ein weiteres Thema ist «Arbeitsort Schule». Da sind die Schulleiter in Zusammenarbeit mit ihren Teams daran, ein Konzept auszuarbeiten mit dem Ziel, dass die Schüler ihre Hausaufgaben hauptsächlich in der Schule erledigen werden. Ebenfalls wird uns die Schulraumplanung auch nach der Aufstockung im Recken weiterhin beschäftigen. Die Schule Thayngen soll gut aufgestellt bleiben – attraktiv für Familien und Lehrkräfte. Ich denke, wir sind hier auf gutem Wege.

Weihnachtsmarkt erstrahlt im Lichterglanz

THAYNGEN Im Hammenschulhaus fand am vergangenen Dienstag ein sehr schön gestalteter Weihnachtsmarkt statt. Mit viel Freude bastelten die Klassen vielseitige Sachen zum Verkaufen. Die Schüler hatten mit den Lehrern weihnachtliche Lieder eingeübt, diese sangen sie mit viel Begeisterung den Eltern, Verwandten und vielen weiteren Menschen vor. Danach durften die Eltern durch den festlich geschmückten Weihnachtsmarkt laufen.

Zum Essen gab es Bratwürste, Kürbissuppe und selbst gemachten Kuchen. Und dazu trank man einen heissen Glühwein oder einen feinen Punsch. In der Mitte des Pau-



Stimmungsvolle Atmosphäre auf dem Pausenhof des «Hammen», ...

senplatzes brannte ein wärmendes Feuer neben dem alljährlich geschmückten Weihnachtsbaum. Mit



...während an den Ständen Handgemachtes verkauft wird. Bilder: ZVC

viel Freude durften die Schüler hinter den Ständen ihre selbst gemachten Produkte verkaufen. An

den Ständen der Klassen fanden sich viele interessante Dinge, darunter wunderschöne Paletten mit ausgesägten Tannenbäumen und Sternen, bunte Scrunchies, selbst genähte Schlüsselanhänger, lustige Pinguinhandschuhe, allerlei Köstlichkeiten, bemalte Taschen und Bienenwachstücher mit Motiven. Viele begeisterte Besucher kamen. Der Markt wurde auf die Beine gestellt für die Zirkusprojektwoche 2020. Das gesamte Schulhaus freut sich schon jetzt darauf.

C. Klimmek und L. Ruckstuhl
Klasse 6a Hammenschulhaus